

2. Meisterschaftsfinale: T71 Dödelingen - Sparta Bartringen 88:59 (52:27)

Die Retourkutsche des T71 Dödelingen



Vorbeizogen: Dödelingen (Frank Müller, l.) bügelte die Schmach vom Spiel gegen Bartringen (Arpad Buzasi, M., Phil Grant, r.) aus

Vom Meisterschaftsfinale berichten: Paul Wagner, Marc Schneider, Gabi Besenius, Jenny Zeyen (Texte), Jeff Lahr (Fotos)

BASKETBALL - Die Titelfrage ist noch nicht geklärt. Denn der unter absolutem Erfolgszwang geratene T71 Dödelingen bügelte gestern Abend zu Hause im zweiten Finalspiel die vorherige Auswärtsniederlage beim Mitstreiter Sparta Bartringen mit einem 88:59-Sieg aus.

Wie aufgedreht und keineswegs beeindruckt vor dem vielleicht entscheidenden Ausgang des Spieles ließen die Dödelinger sich die Butter nicht vom Brot nehmen und revanchierten sich mit barer Münze.

Wie nicht anders zu erwarten

traten die Dödelinger - ohne den verletzten Kapitän Frank Siebenbour - in eigener Halle viel resoluter als noch beim ersten Spiel in Bartringen an. Das Missgeschick eines frühzeitigen Rückstandes wollte man unbedingt verhindern. Entsprechend konsequent ging man in der Verteidigung zu Werke und durch einen gut aufgelegten Frank Müller setzte man sich „step by step“ ab.

Im Gegensatz zum ersten Finalspiel hatte die Sparta diesmal weniger „Fortune“ beim Abschluss aus der Distanz und auch im offensiven Rebound ließ man sich den Schneid abkaufen. Folglich konnten die Hausherrn unter dem Impuls eines wieder erstarkten Tom Schumacher mit einem 10:0-Lauf eine erste Duftmarke setzen.

Bis zur ersten Viertelpause war der Vorsprung gar auf 15 Punkte angewachsen. Das Dödelinger Team nahm richtig Fahrt auf. Selbstbewusst und keineswegs nervös spielte der T71 seine Sys-

teme aus und langsam, aber sicher gingen bei den Gästen die Lichter aus. Der US-Amerikaner Denell Stephens zeigte seine Sprunggewalt unter dem Korb und Tom Schumacher sowie Müller ließen ihre Dreipunkte-starke zum Ausdruck kommen. Mittlerweile führten die überlegenen Dödelinger mit 22 Zahlern (48:26, 19'). Eine Vorentscheidung war gefallen. In dieser Phase konnten die Spartaner ihrem Gegenüber nichts entgegenzusetzen. Wohl bemühten die beiden Amerikaner Larrie Smith und Phil Grant sich um den Anschluss, aber Zahlbares kam dabei nicht heraus. Vor allem die Rebound-Vorherrschaft (26 gegen 12) des Gastgebers war eklatant. Eine Demontage für den diesjährigen Pokalsieger bahnte sich an. 4' waren im vorletzten Abschnitt absolviert und der T71 legte weiterhin nach. Ganze 31 Punkte lag man jetzt in Front. Die Hilfslosigkeit der Sparta nahm kein Ende. Langsam, aber

sicher schienen die beiden Kontrahenten sich bereits auf das Entscheidungsspiel eingestellt zu haben. Dödelingen ging es jetzt etwas gemächlicher an und auch die Spartaner mobilisierten verständlicherweise nicht die letzten Reserven. Somit wurden die letzten Minuten zu einem freundschaftlichen Hin und Her. Auf beiden Seiten kamen die Ergänzungsspieler zu verlangerten Einsätzen und beide Coaches erlaubten ihren Amerikanern, sich für „das“ Finale zu schonen.

Nach dem Heimerfolg setzen die Dödelinger demnach die Marke auf 1:1. Nach nun insgesamt 33 Durchgängen in der Meisterschaft wird der Titelträger also in einem fällig gewordenen Entscheidungsspiel definitiv gekürt.

Das Highlight findet morgen um 20.15 Uhr in Dödelingen statt. Bleibt abzuwarten, ob die Spartaner sich dann von der heutigen heftigen Niederlage erholen haben oder ob aber der T71 auf seinem eingeschlagenen Erfolgsweg bleiben kann. Es wird dann in der Vereinsgeschichte entweder der achte Titel für den T71 Dödelingen oder der elfte Titel für die Sparta Bartringen werden.

Trainerstimmen

Jan Enjebo (Dödelingen): „We were ready.“ Wir änderten einiges im taktischen Bereich. Wir waren vorbereitet und passten uns unserem Gegner an. Nach der Niederlage am vergangenen Sonntag sagte ich meinen Spielern: 'Dies war das erste von drei Spielen.' Zudem zogen wir die positiven Aspekte

aus diesem Spiel: Im dritten Viertel hatten wir nämlich eine gute Phase. Im Training konzentrierten wir uns zu 90 Prozent auf den defensiven Bereich. Und es sollte sich auszahlen. Wir haben unsere Hausaufgaben erledigt.“

Doug Marty (Bartringen): „Ich zolle der Dödelinger Leistung Respekt. Der T71 trat entschlossen auf und überzeugte durch seinen Teamegeist. Dödelingen kontrollierte das Spiel. Wir konnten nicht an die Leistung vom vergangenen Wochenende anknüpfen. Das dritte Spiel wird für uns ein großer Charaktertest. Es geht um alles oder nichts. Es ist eine große Herausforderung. Wir werden die Köpfe nicht hängen lassen. Wir glauben an uns. Am Sonntag müssen wir Kampferherz zeigen. Ich weiß, dass wir es schaffen können.“

STATISTIK

- o „T“-Bestnote: Denell Stephens (T71 Dödelingen)
- o Viertel: 30:15, 22:12, 22:22, 14:10
- o Dödelingen: Ruffato 18, T. Schumacher 17, Müller 17, Kiefer 11, Rajniak 11, Stephens 10, Schmit 3, B. Schumacher 1, Hoffmann 0, Steinmetz 0, Bertgen 0, Abreu 0
- o Bartringen: Smith 17, Grant 12, Wolzfeld 8, Hublart 4, Wagner 4, Arbaut 4, Buzasi 4, Engel 2, Weiler 2, Gansen 2, Tripod 0, Nittler 0
- o Schiedsrichter: Glod/Gretsch/Olinger
- o Zuschauer: 1.340 zahlende

Im Überblick

Herren-Finale:

Spiel 1:
Bartringen - Dödelingen 88:72
Spiel 2:
Dödelingen - Bartringen 88:59
Entscheidungsspiel:
So., 6. Juni, 20.15:
Dödelingen - Bartringen

Damen-Finale:

Spiel 1:
Esch - Musel Pikes 54:72
Spiel 2: Sa., 5. Juni, 20.00:
Musel Pikes - Esch
Evt. Entscheidungsspiel:
So., 6. Juni, 17.00:
Musel Pikes - Esch



T71-Jubel nach dem deutlichen Sieg im Finale Nummer zwei

STIMMEN

Tom Schumacher (Düdelingen): „Am Sonntag hat Bartringen uns 88 Punkte aufgebremst, heute waren es nur 59. Mir hunn d'Defense geannert a mir hunn de Match an der Defense gewonn. Denn wenn es im defensiven Bereich klappt, dann läuft es meist auch im offensiven Bereich rund. Auch wenn der Sieg hoch ausfiel, würde ich uns keinesfalls als Favoriten für das Entscheidungsspiel bezeichnen. Wir haben schon einmal gegen Sparta mit einer Differenz von 50 Punkten gewonnen und dann das Pokalfinale verloren.“

Xavier Engel (Bartringen): „Die Energie, die wir am vergangenen Sonntag in der ersten Hälfte zeigten, hatten wir nicht im zweiten Spiel. Für Düdelingen war es das Spiel der letzten Chance, und sie nutzten diese Chance eiskalt aus. Wir wollten eigentlich heute feiern, daraus wurde leider nichts. Wir waren vielleicht übermotiviert. Aber noch ist nichts passiert. Im Halbfinale der

Meisterschaft gegen Ettelbrück gewonnen wir ebenfalls das erste Spiel, unterlagen im zweiten und entschieden dann das dritte Spiel für uns.“

Pit Hoffmann (unparteiischer Beobachter, Ettelbrück): „Nach dem ersten Finale habe ich gesagt, dass es am Freitag in Bartringen Freibier geben wird. Ich muss meine Aussage jetzt revidieren: Es wird eben erst am Sonntag in Bartringen Freibier geben. Jetzt im Ernst: Ich hatte mir eine solche Antwort des T71 nicht erwartet. So wie Bartringen im ersten Spiel frühzeitig für klare Verhältnisse gesorgt hat, so hat Düdelingen im zweiten Finale einen guten Start erwischt, was natürlich von Vorteil ist. Doch es beginnt jetzt wieder alles bei null. Wenn der T71 an seine Leistungen vom zweiten Endspiel anknüpft, wird es sehr schwierig für Sparta werden, da die Bartringer nur zwei Tage haben, um sich etwas einfallen zu lassen. Die Tagessform wird wohl entscheiden.“



Düdelingen konnte sich gestern zu Recht feiern lassen

„Man of the Match“ des zweiten Herrenfinals: Denell Stephens

„Die Fans pushen uns hoch“

BASKETBALL - Ohne Zweifel war der Düdelinger US-Amerikaner Denell Stephens der überragende Spieler in der zweiten und für sein Team so wichtigen zweiten Finalbegegnung. Es war nicht nur wegen seiner zehn Punkte, dass er zum „Man of the Match“ avancierte.

Ausschlaggebend hierfür war seine Dominanz in der Reboundsparte, wo er dank seiner phänomenalen Sprungkraft Freund und Feind regelrecht ausstach. Wenn man dem hinzufügt, dass er Dreh- und Angelpunkt in seinem Team war und außerdem in der Verteidigung immer auf der richtigen Position stand, um die wertvollen „Helps“ auszuführen, hat man alles über den Einfluss von „Nelly“ Stephens ausgedrückt. So durfte der 1,95 m große US-Boy bereits 5:49 Minuten vor Spielschluss beim Stand von 78:53 das Spielfeld verlassen und sich von den Düdelinger Fans so richtig feiern lassen. Gelang dem 24-Jährigen im ersten Halbfinale in Bartringen fast gar nichts, so drehte er den Spieß nun um.

„Zum Glück wird das Meisterschaftsfinale nach dem Modus 'Best of three' gespielt. Es kommt also nicht auf eine einzige Partie wie im Pokalfinale an. Wir wussten, dass wir in unserer Halle einen Vorteil haben würden. Wir haben von Beginn an konzentriert gespielt. Die erste Begegnung war abgehakt.“

Was Düdelingen in eigener Halle so stark macht, weiß „Nelly“ ganz genau: „Unsere Fans sind einfach großartig. Sie stehen immer hinter uns. Und wenn es mal nicht so gut läuft, dann pushen sie uns wieder hoch.“

Der US-Amerikaner sieht der



Im ersten Finale ausgeschaltet, war Denell Stephens gestern der spielentscheidende Mann

entscheidenden Partie positiv entgegen: „Im Endspiel wird es darauf ankommen, dass wir als Team auftreten. Wenn wir kollektiv spielen, dann kann uns niemand schlagen, dann werden wir den Meistertitel feiern.“

In Düdelingen scheint man definitiv den richtigen Spieler auf dem Ausländerposten gefunden zu haben. Denn Denell Stephens

wird auch in der nächsten Saison im Düdelinger Dress auflaufen.

„Luxemburg ist ein tolles Land. Ich fühle mich wirklich wohl hier, und deshalb werde ich in der nächsten Saison auch wiederkommen. Die Leute und die Unterstützung sind einfach großartig. Deswegen hoffe ich auch, dass wir am Sonntag zusammen den Meistertitel feiern können.“